

Barbara Greve

Die Nachkommen des **JOSEPH MOSES KASCHMANN** aus Ropperhausen

Vorbemerkungen

Ropperhausen, heute ein Ortsteil der Gemeinde Frielendorf im Schwalm-Eder-Kreis, Hessen, heißt erst seit 1926 GroßRopperhausen.

Die Familie KASCHMANN war die einzige jüdische Familie, welche in ganz Deutschland diesen Namen trug.

Einige Personen oder Daten haben sich in ihrer Zuordnung nicht eindeutig belegen lassen. Angaben zu ihrer Person sind *kursiv* gesetzt.

ERSTE GENERATION

1 Joseph Moses KASCHMANN wurde 1779 in Willmars, Bayern geboren. Er war der dritte Sohn des Moses Kaschmann Halle/Henle (i.e. Jochanan = Koshman) und der Fradel/Edel aus Willmars am Rande der Bayerischen Rhön.

Joseph Moses kam bereits um 1800 nach Ropperhausen, wo er als Handelsknecht bei Isaac Moses (nicht verwandt) diente.

Joseph Moses war Viehhändler und gab bei seiner Eheschließung das beträchtliche Vermögen von etwa 600 Reichsthalern an.

Im Jahre 1815 heiratete er nach vierjähriger Verlobungszeit in Ropperhausen **Blümchen Blima MOSES**, geb. 1795, Tochter seines bisherigen Arbeitgebers Isaac Moses und dessen Ehefrau Breine.

Die Niederlassung des Ehepaares in Ropperhausen war mit einigen Schwierigkeiten verbunden, da Joseph Moses zwischen die Fronten des um seine Pfründe fürchtenden Landadels und des Kurfürsten geriet, und der jungen Familie zeitweilig sogar die Ausweisung drohte. Erst durch den Verzicht auf seine staatsbürgerlichen Rechte wurde 1822 Joseph Moses Kaschmann, wie er nun hieß, mit seiner Familie die Niederlassung in Ropperhausen gestattet, und er erhielt auf Lebenszeit einen Toleranzschein zur Ausübung des Viehhandels als so genannter *Nothändler*.

Joseph Moses Kaschmann starb am 29.03.1838 in Ropperhausen, seine Ehefrau Blümchen am 08.02.1859 ebenda. Das Ehepaar hatte sieben Kinder:

- + 2 Fradchen KASCHMANN, geb. 1817 Ropperhausen
- + 3 Moses Joseph KASCHMANN, geb. 03.07.1819 Ropperhausen
- + 4 Beile KASCHMANN, geb. 1822 Ropperhausen
- + 5 Sarchen KASCHMANN, geb. 1825 Ropperhausen
- + 6 Haune KASCHMANN, geb. 27.12.1827 Ropperhausen
- 7 Isaak KASCHMANN, geb. 22.07.1830 Ropperhausen, gest. 27.07.1830 Ropperhausen
- 8 Braunchen Breine Kaschmann, geb. 12.06.1832 Ropperhausen, gest. 19.09.1834 Ropperhausen

2 Fradchen KASCHMANN war die Tochter des Joseph Moses Kaschmann und der Blümchen Moses. Sie wurde 1817 in Ropperhausen geboren.

Am 18. November 1843 heiratete sie **Herz LEVI**, den am 03. März 1809 im nahen Siebertshausen geborenen Sohn des Leiser Herz Levi und der Beile Nussbaum, welche seit 1810 in Frielendorf lebten.

Das Ehepaar Kaschmann-Levi wohnte in Frielendorf in Haus Nr. 14 (Kirchplatz 14/Eichwiesenweg 2). Sie hatten sieben Kinder.

Fradchen Kaschmann Levi starb am 19.02.1879 im Alter von 62 Jahren in Frielendorf.

Herz Levi starb am 07.10.1899 im hohen Alter von 90 Jahren in Frielendorf. Das Sterberegister der Synagogengemeinde Frielendorf nennt fälschlicher Weise als seine Ehefrau den Namen seiner Mutter, Beile Nussbaum, anstelle von Fradchen Kaschmann.

- 9 Joseph Levi, geb. 1844 Frielendorf, gest. 29.03.1846 Frielendorf
- 10 Mendel Levi, geb. 1846 Frielendorf, gest. 14.07.1923 Frielendorf
- 11 NN Levi (männl.) , geb./gest. 14.03.1849 Frielendorf
- 12 Leiser Levi, geb. 23.05.1850 Frielendorf
- 13 Moses Levi, geb. 20.07.1852 Frielendorf
- 14 Beile Bertha Levi, geb. 28.05.1855 Frielendorf, gest. 19.01.1856 Frielendorf
- 15 Isaak Levi, geb. 11.03.1857 Frielendorf

3 Moses Joseph KASCHMANN war der Sohn des Joseph Moses Kaschmann und der Blümchen Moses. er wurde am 30. Juni 1819 in Ropperhausen geboren.

Am 14. Februar 1850 heiratete Moses Joseph Kaschmann **Vögel Fanni KATTEN**, geboren am 19. Mai 1829 in Halsdorf Sie war die Tochter des Simon Katten und der Sara Blumenthal von Halsdorf.

Moses Joseph Kaschmann war Viehhändler. Das Ehepaar lebte in Ropperhausen im Haus Nr. 17. Sie hatten zehn Kinder. Moses Joseph Kaschmann starb am 18.01.1889 in Ropperhausen, Vögel Fanni Katten Kaschmann starb vor 1889.

- + 16 Joseph Moses Kaschmann, geb. 15.11.1850 Ropperhausen
- + 17 Mendel (Emanuel) Kaschmann, geb. 19.10.1852 Ropperhausen
- + 18 Siemon Kaschmann, geb. 19.03.1855 Ropperhausen
- 19 Caroline Kaschmann, geb. 12.03.1857 Ropperhausen, gest. 18.03.1857 Ropperhausen
- + 20 Isaak Kaschmann, geb. 10.05.1858 Ropperhausen
- + 21 Haune Kaschmann, geb. 16.09.1860 Ropperhausen
- + 22 Herz (Hermann) Kaschmann, geb. 08.03.1863 Ropperhausen
- 23 Salomon Kaschmann, geb. 10.03.1865 Ropperhausen, gest. 04.04.1865 Ropperhausen
- 24 Blümchen Kaschmann, geb. 23.06.1866 Ropperhausen, gest. 01.04.1868 Ropperhausen
- + 25 Caroline Kaschmann, geb. 05.11.1868 Ropperhausen

4 Beile KASCHMANN war die Tochter des Joseph Moses Kaschmann und der Blümchen Moses. Sie wurde 1822 in Ropperhausen geboren.

Beile Kaschmann heiratete am 24.10.1849 in Rosenthal **Jakob ROSENBERG**, Sohn des Mendel Rosenberg aus Rosenthal und der Bliem Moses, welcher am 13.07.1817 geboren wurde. Das Ehepaar hatte sechs Kinder.

- 26 Gela Rosenberg, geb. 10.09.1850 Rosenthal
- 27 Fretchen Rosenberg, geb. 23.03.1852 Rosenthal
- 28 Mendel Rosenberg, geb. 19.03.1854 Rosenthal
- 29 Joseph Rosenberg, geb. 14.08.1856 Rosenthal
- 30 Daniel Rosenberg, geb. 04.05.1859 Rosenthal
- 31 Joseph Rosenberg, geb. 05.10.1860 Rosenthal

5 Sarchen Sara KASCHMANN war die Tochter des Joseph Moses Kaschmann und der Blümchen Moses. Sie wurde 1825 in Ropperhausen geboren und wanderte nach dem 06. April 1854 nach Amerika aus.

6 Haune KASCHMANN war der Sohn des Joseph Moses Kaschmann und der Blümchen Moses. Er wurde am 27. Dezember 1827 in Ropperhausen geboren
Haune Kaschmann heiratete am 06. August 1857 **Jachet KATZENSTEIN**, geb. 05.03.1835 in Rhina. Diese war die jüngste Tochter des David Meier Katzenstein und der Hanchen Hahn von Rhina. Das Ehepaar lebte in Ropperhausen im Haus Nr. 30. Sie hatten sieben Kinder.

Haune Kaschmann vertrieb seine Waren wohl überwiegend noch im ambulanten Handel, wie der nachfolgende Wandergewerbeschein andeutet.

- + 32 Hannchen Kaschmann, geb. 08.05.1858 Ropperhausen
- 33 Fradchen Kaschmann, geb. 12.01.1860 Ropperhausen
- + 34 Joseph Kaschmann, geb. 29.06.1861 Ropperhausen
- + 35 Meier Kaschmann, geb. 17.08.1862 Ropperhausen
- + 36 Blümchen Bertha Kaschmann, geb. 05.04.1864 Ropperhausen
- + 37 Jakob Kaschmann, geb. 03.11.1866 Ropperhausen
- + 38 Isaak Kaschmann, geb. 01.11.1870 Ropperhausen
- 39 *Rosa Kaschmann*, geb. um 1872, ausgewandert auf dem Dampfer „Batavia“ am 22.09.1906 von Hamburg nach New York

16 Joseph Moses KASCHMANN war der älteste Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 15. November 1850 in Ropperhausen geboren. Joseph Moses Kaschmann wanderte nach Amerika aus. Seine Entlassung aus dem kurhessischen Untertanenverband datiert auf den 28.03.1867. Dort nannte er sich **KASHMAN** und heiratete **Henrietta KATZENSTEIN**, welche am 04. April 1858 in Rockville, CT, USA, geboren wurde. Das Ehepaar hatte sechs Kinder. Joseph Moses Kaschmann starb am 18. Dezember 1913 in Hartford, CT, USA; seine Ehefrau Henrietta Katzenstein Kaschmann starb 1917 in Hartford, CT, USA.

- 40 Seymour Simon Kashman, geb. 13.07.1879, gest. 03.04.1974 Hartford, CT, USA
- 41 Kalman Kashman, geb. 23.08.1880, gest. 05.06.1881 Hartford, CT, USA
- 42 Benjamin Beni Kashman, geb. 30.11.1881, gest. 17.10.1954 Hartford, CT, USA
- 43 Blanche Kashman verh. Newfield, geb. 10.10.1883, gest. 13.12.1852 Hartford, CT, USA
- 44 Clara Kashman verh. Vogel, geb. 26.05.1885, gest. 10.03.1972 Hartford, CT, USA
- 45 Fanni Kashman, geb. 17.08.1889, gest. 11.02.1886 Hartford, CT, USA

17 Mendel Emanuel KASCHMANN war der Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 19. Oktober 1852 in Ropperhausen geboren. Mendel Kaschmann heiratete am 04. Dezember 1887 in Rauschenberg **Sara PLAUT**, welche am 20. April 1857 in Rauschenberg als älteste Tochter des Simon Plaut und der Hela Gutheim aus Rauschenberg geboren wurde. Das Ehepaar lebte in Kassel und hatte drei Kinder. Mendel Emanuel Kaschmann war Viehhändler. Das Ehepaar hatte drei Kinder. Mendel Emanuel Kaschmann starb am 09. November 1941 im hohen Alter von 87 Jahren in Kassel. Seine Ehefrau Sara Plaut Kaschmann war bereits am 21. Februar 1925 in Kassel gestorben.

- 46 Frieda Kaschmann, geb. 1893 Kassel
- + 47 Moritz Kaschmann, geb. 23.05.1895 Kassel
- + 48 *Joseph Kaschmann*, geb. 11.12.1897 Kassel

18 Siemon KASCHMANN war der Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 14. März 1855 in Ropperhausen geboren. Siemon Kaschmann wanderte ebenfalls nach Amerika aus. Seine Entlassung aus dem preußischen Untertanenverband datiert auf den 13.04.1872. Siemon Kaschmann war mit **Rosa ROSENBLUTH**, geb. 1862, verheiratet. Das Ehepaar hatte mindestens einen Sohn. Siemon Kaschmann starb am 27. April 1934 in Hartford, CT, USA; Rosa Rosenbluth Kaschmann starb dort am 30. September 1953.

- 49 Joseph Hansel Kaschmann, geb. 1887, gest. 1901

20 Isaak KASCHMANN war der Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 10. Mai 1858 in Ropperhausen geboren und starb 1933 in Hartford, CT, USA. Er war mit **Klara KATZENSTEIN**, geboren 1869, gestorben 1941 Hartford, CT, USA, verheiratet.

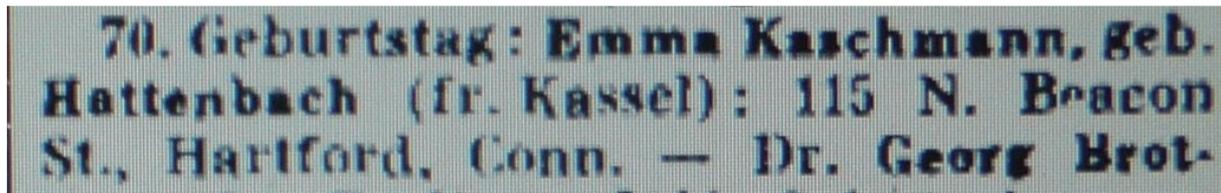
21 Haune KASCHMANN war der Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 16. September 1860 in Ropperhausen geboren. Haune Kaschmann war Viehhändler und mit **Amalie KAUFMANN**, geboren am 17. März 1881 in Ziegenhain, Tochter des Jeisel Kaufmann und der Regine Rosenberg, verheiratet. Das Ehepaar lebte in Kassel. Sie hatten fünf Kinder. Haune Kaschmann starb am 04. Juni 1919 in Kassel. Amalie Kaufmann Kaschmann wurde zusammen mit ihren Töchtern Johanna Kaschmann und Rosi Kaschmann am 07. September 1942 von Kassel nach Theresienstadt deportiert, wo sie am 25. September 1942 im Alter von 62 Jahren verstarb.

- + 50 Max Kaschmann, geb. 30.11.1895 Kassel
- + 51 Frieda Kaschmann, geb. 17.04.1897 Kassel
- + 52 Johanna Kaschmann, geb. 1898 Kassel
- + 53 Rosi Kaschmann, geb. 18.09.1900 Kassel
- + 54 Else Kaschmann, geb. 12.10.1908 Kassel

22 Herz Hermann KASCHMANN war der Sohn des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Er wurde am 08. März 1863 in Ropperhausen geboren, gest. d 17.11.1939 Hartford, CT, USA.

Herz Hermann Kaschmann war mit **Emma HATTENBACH**, geboren am 24. August 1873 in Hoof, Tochter des David Hattenbach und der Hendel Keiser, verheiratet. Das Ehepaar lebte in Kassel.

Hermann und Emma Kaschmann konnten im Frühjahr 1939 auf der „George Washington“ in die USA flüchten. Hermann Kaschmann war da bereits schwer krank. Er starb im November 1939 in Hartford, CT, USA. Am 24. August 1943 konnte sie in Hartford noch ihren 70. Geburtstag feiern, wie eine Notiz in der deutschsprachigen jüdischen Zeitung „Aufbau“ zeigt:



Emma Hattenbach Kaschmann starb am 01.02.1951 in Hartford, CT, USA.

- + 55 Joseph Kaschmann, geb. 01.12.1897 Kassel
- + 56 Flora Kaschmann, geb. 12.07.1900 Kassel
- + 57 Siegfried Fritz (Fred) Kaschmann, geb. 28.06.1902 (1908) Kassel, gest. 07.03.1998 Hartford, CT, USA
- ? 58 Marlene Kaschmann, geb. 11.12.1907 Kassel, gest. 01.10.1933 Boston

25 Caroline KASCHMANN war die jüngste Tochter des Moses Joseph Kaschmann und der Fanni Katten. Sie wurde am 05. November 1868 in Ropperhausen geboren. Caroline Kaschmann war mit **NN EICHENBERG** verheiratet, zu dem sich keine Angaben haben ermitteln lassen. Sie war verwitwet und lebte 1942 in Krefeld-Uerdingen. Am 25.07.1942 wurde Caroline Kaschmann Eichenberg von Düsseldorf nach Theresienstadt, deportiert, wo sie am 23.10.1942 im Alter von fast 74 Jahren verstarb.

32 Hannchen KASCHMANN war die älteste Tochter des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Sie wurde am 08. Mai 1858 in Ropperhausen geboren.

Hannchen Kaschmann wanderte unbekanntem datums in die USA aus. Sie war mit **David GOSDORFER**, geb. 11. Mai 1857, gest. 05. Januar 1928 in Hartford, CT, USA, verheiratet. Hannchen Kaschmann Gosdorfer starb am 06.02.1942 in Hartford, CT, USA.

34 Joseph KASCHMANN war der älteste Sohn des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Er wurde am 29. Juni 1861 in Ropperhausen geboren und starb am 26. Dezember 1938.

Joseph Kaschmann war mit **Lina BLUMENSTIEL**, geboren am 14. September 1858 in Netra, gestorben am 19. September 1938, verheiratet.

Joseph Kaschmann war seit 1905 als jüdischer Lehrer in Netra tätig, wo er gleichzeitig als Vorsitzender des örtlichen jüdischen Wohltätigkeitsvereins wirkte. Im Schuljahr 1931/32 hatte die jüdische Schule in Netra nur noch einen Schüler. Vermutlich wurde Joseph Kaschmann im Mai 1933 wie alle jüdischen Lehrer zwangsweise in den Ruhestand versetzt.

Lina Kaschmann feierte am 14. September 1928 ihren 70. Geburtstag in Netra. Dieses Ereignis wurde mit einer Notiz in der jüdisch-orthodoxen Zeitschrift „Der Israelit“ vom 20.09.1928 gewürdigt.

Netra, 6. Sept. Ihren 70. Geburtstag begeht am 14. September Frau Lina Kaschmann geb. Blumenstiel.

Der Sohn Julius Kaschmann wurde in Bischhausen geboren. Vermutlich ist Bischhausen bei Fritzlar gemeint. Es könnte sich jedoch auch um Bischhausen bei Eschwege handeln.

Joseph Kaschmann war vermutlich bis 1905 Lehrer in Ungedanken, einer Gemeinde nahe Bischhausen bei Fritzlar. Darauf deutet die Geburt der weiteren Kinder in Ungedanken hin. Die jüdische Schule in Ungedanken wurde dann wegen Schülermangel um 1900 geschlossen.

- + 59 Isaak Julius Kaschmann, geb. 16.07.1886 Bischhausen
- + 60 David Kaschmann, geb. 12.01.1894 Ungedanken
- + 61 Ida Kaschmann, geb. 22.11.1895 Ungedanken

35 Meier KASCHMANN war der Sohn des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Er wurde am 17. August 1862 in Ropperhausen geboren. Am 23. November 1898 heiratete er **Jettchen PLAUT**, geboren am 22. Dezember 1867 in Guxhagen als Tochter des Salomon Plaut und der Gietel Speier. Das Ehepaar hatte sieben Kinder und betrieb in Ropperhausen ein Textil- und Manufakturwarengeschäft.

Meier Kaschmann und Jettchen Plaut Kaschmann konnten am 06. September 1935 im hohen Alter von 70 und 73 Jahren zu ihren Kindern Gita und Max Kaschmann nach Tel Aviv, Palästina, auswandern. Jettchen Plaut Kaschmann starb am 09. August 1936 in Tel Aviv, Palästina. Ihr Ehemann Meier Kaschmann starb dort am 01. Dezember 1946.

- + 62 Berta Kaschmann, geb. 31.01.1893
- 63 Salli Kaschmann, geb. 05.05.1895, gest. 22.10.1918, WK I
- 64 Hermann Kaschmann, geb. 18.09.1897 Ropperhausen, gest. 25.05.1901 Ropperhausen
- + 65 Gita Kaschmann, geb. 03.08.1899 Ropperhausen
- + 66 Johanna Kaschmann, geb. 12.09.1902 Ropperhausen
- + 67 Max Kaschmann, geb. 13.06.1904 Ropperhausen
- + 68 Julius Joseph Kaschmann, geb. 11.05.1909 Ropperhausen



Meier und Jettchen Kaschmann vor ihrem Wohnhaus in **Ropperhausen**. Das Bild wurde wohl kurz nach dem Ersten Weltkrieg aufgenommen. Es scheint, als ob Jettchen Plaut Kaschmann einen so genannten Scheitel (jidd., Perücke) trägt, die Kopfbedeckung frommer Ehefrauen. (Privatbesitz)



Meier und Jettchen Kaschmann mit ihren Kindern **Gita Kaschmann, Max Kaschmann** und NN. Das Foto wurde wohl Anfang der dreißiger Jahre vor dem Haus der Familie in **Großropperhausen** aufgenommen. Links kann man noch einen Teil des modernen, großen Schaufensters des Ladengeschäftes sehen. (Privatbesitz)

36 Blümchen Bertha KASCHMANN war die Tochter des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Sie wurde am 05. April 1864 in Ropperhausen geboren. Unbekanntes Datum wanderte Bertha Kaschmann in die USA aus. Vielleicht ist sie mit der unter Nr. 39 genannten Rosa Kaschmann identisch.

In Amerika heiratete sie **Moses WISE** (1868-1924). Blümchen Bertha Kaschmann starb 1962 in Hartford, CT, USA.

37 Jakob KASCHMANN war der Sohn des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Er wurde am 03. November 1866 in Ropperhausen geboren.

Jakob Kaschmann wanderte am 11. Oktober 1882 nach New York aus. Dort heiratete er **Settchen Sadie KATTEN**, am 18. 1873 in Halsdorf, Hessen, geborene Tochter des Herz Katten und der Malchen Süßel.

Jacob Kaschmann starb am 25. April 1953 in Hartford, CT, USA, Settchen Katten Kaschmann starb dort am 15. Februar 1949. Das Ehepaar hatte einen Sohn.

69 Howard Kaschmann

38 Isaak KASCHMANN war der jüngste Sohn des Haune Kaschmann und der Jachet Katzenstein. Er wurde am 01. November 1870 in Ropperhausen geboren.

Isaak Kaschmann wanderte 1887 in die USA aus. Dort heiratete er **Carrie LORSCH**, geb. 1871 in New Jersey, USA. Sie starb unbekanntes Datum in Hillside, NJ, USA. Isaak Kaschmann starb ebenfalls unbekanntes Datum in New Jersey, USA.

47 Moritz KASCHMANN war der Sohn des Mendel Emanuel Kaschmann und der Sara Plaut. Er wurde am 23. Mai 1895 in Kassel geboren.

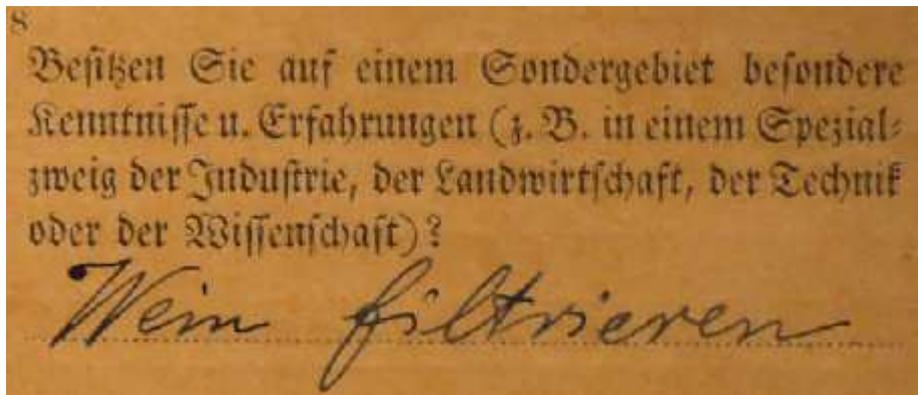
Moritz Kaschmann war mit **Emma SPEIER**, geboren am 22. Mai 1896 in Hoof, Tochter des Wolf Speier und der Johanna Isenberg, verheiratet. Das Ehepaar lebte in Kassel, wo Moritz Kaschmann als selbständiger Kaufmann mit Textilien, Wein und Spirituosen handelte. Am 09. Dezember 1941 wurde die Familie von Kassel in das Ghetto Riga verschleppt. Moritz Kaschmann gilt als verschollen.

Ort:	Kassel
Kennnummer:	A 00286
Gültig bis:	23 Januar 1944
Name:	Kaschmann
Vornamen:	Moritz Israel
Geburtsstag:	23 Mai 1895
Geburtsort:	Kassel
Beruf:	selbständiger Kaufmann
Unveränderliche Kennzeichen:	linker Handgelenk
Veränderliche Kennzeichen:	Rechte Hand
Bemerkungen:	Rhin

(Unterschrift des Kennkarteninhabers)
Moritz Israel Kaschmann
 Kassel, den 23. Jan. 1939
 (Ausstellungsbeförde)
Der Polizeipräsident
 (Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Kennkarte des **Moritz Kaschmann** mit dem Zwangsvornamen *Israel* und dem großen, aufgedruckten roten „J“ für „Jude“. (Stadtarchiv Kassel Best. S 3)

Welch Hoffnungen auf ein zwar eingeschränktes, insgesamt aber menschenwürdiges Leben noch 1939 mit der Angabe selbst geringfügigster Spezialkenntnisse auf der Kennkarte verbunden waren, verdeutlicht die folgende Abbildung.



Emma Kaschmann wurde ebenfalls am 09. Dezember 1939 in das Ghetto Riga verschleppt.



Ausschnitt aus der *Kennkarte* von **Emma KASCHMANN geb. Speier** (Stadtarchiv Kassel Best. S 3)

Sammelstelle in Kassel waren für die 1024 Menschen dieses Transports die Turnhallen der Bürgerschulen in der Schillerstraße. „Es sollten möglichst zur Schonung der Turnhallen ... Hausschuhe mitgenommen werden“, hieß es seitens der ordnungsliebenden Schreibtischmörder. In diesen Tenor passt auch die Bestellung des Deportationszuges als „Gesellschafts-Sonderzug, Reichssicherheitshauptamt“. (nach M. Kingreen)



Gedenktafel in der Schillerstraße in Kassel

Am Morgen des 9. Dezember wurden die mehr als tausend Menschen, unter denen auch 90 Kinder unter zehn Jahren waren, zum Hauptbahnhof und in die Abteilwagen 3. Klasse getrieben, um die drei Tage dauernde Fahrt nach Riga in Lettland anzutreten.

Das Getto in der Moskauer Vorstadt von Riga, welches in den Tagen vor Ankunft der Transporte aus Deutschland von den dort eingesperrten lettischen Juden durch Massenerschießungen von mehr als 25 000 Menschen im Wald von Rumbula „gesäubert“ worden war, wie es in der Terminologie der Mörder hieß, wurde nun in seinem größeren Teil mit Juden „aus dem Reich“ gefüllt. Hier trafen sie noch auf die grausamen Spuren von Zerstörung und Blut.

Die erst 12jährige **Hannelore Kaschmann** starb am 24. August 1943 in Riga-Jungfernhof, einem Lager außerhalb des Ghettos Riga. Diese Anlage, ein ehemaliges Rigaer Stadtgut, war zur Unterbringung der vielen Menschen vollkommen ungeeignet. Sie bestand nur aus dem Gutshaus, drei verkommenen Scheunen, fünf kleinen Häusern und mehreren Ställen. Das Gut war in der Nähe der Düna gelegen, und die Gebäude waren überwiegend nicht heizbar. Darüber hinaus waren viele der Dächer undicht, so dass im Winter Schnee und Regen eindringen konnten.

Emma Kaschmann und der 16jährige Sohn **Siegfried Kaschmann** wurden nach der Auflösung des Rigaer Ghettos in das Konzentrationslager Stutthof verbracht. Von dort wurden die letzten Gefangenen im April 1945 in offenen Kähnen über die Ostsee nach Neustadt, Holstein, verschifft.

Am 02.05.1945 wurden die Schiffe in der Neustädter Bucht von britischen Bombern angegriffen, welche sie fälschlicherweise für deutsch Kampfschiffe hielten. Unter den wenigen Menschen, welche sich an den Strand retten konnten, waren auch Emma und Siegfried Kaschmann. Dort wurden sie jedoch von SS-Angehörigen erwartet und sofort erschossen.

70 Siegfried Kaschmann, geb. 21.08.1928 Kassel, gest. 02.05.1945 Neustadt (Holstein)

71 Hannelore Kaschmann, geb. 06.06.1931 Kassel, gest. 24.08.1943 Riga-Jungfernhof

48 Joseph KASCHMANN war vermutlich der Sohn des Mendel Emanuel Kaschmann und der Sara Plaut. Er wurde vermutlich am 11. Dezember 1897 in Kassel geboren.

Am 30. Januar 1933 waren eine Flora Kaschmann sowie ein Joseph Kaschmann in Kassel in der Gießbergstr. 49 gemeldet. Sie haben sich in Ermangelung weiterer Daten bisher nicht zuordnen lassen. Es könnte sich bei Flora vielleicht um die unter Nr. 40 genannte Frieda Kaschmann handeln, da die unter Nr. 50 genannten Flora Kaschmann bereits seit 1924 verheiratet war und, wie die gesamte Familie, in die USA auswandern konnte.

Joseph Kaschmann ist trotz der nahe beieinander liegenden Geburtsdaten nicht mit dem Dr. Joseph Kaschmann von Nr. 55 identisch, da dieser am genannten Datum mit seiner Ehefrau und der gemeinsamen Tochter in der Wörthstr. 1 in Kassel gemeldet war.

50 Max KASCHMANN war der Sohn des Haune Kaschmann und der Amalie Kaufmann. er wurde am 30. November 1895 in Kassel geboren.

Max Kaschmann war Teilnehmer des Ersten Weltkriegs und wurde am 28.04.1916 leicht verwundet.

Über seinen weiteren Verbleib liegen keine Nachrichten vor.

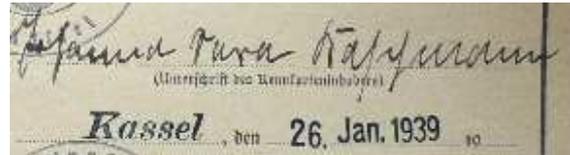
51 Frieda KASCHMANN war die Tochter des Haune Kaschmann und der Amalie Kaufmann. Sie wurde am 17. April 1897 in Kassel geboren.

Am 17. November 1925 heiratete Frieda Kaschmann den Bankangestellten **Albert HORWITZ**, geboren am 23. Mai 1898 in Vandsburg (Kreis Flatow). Das Ehepaar lebte in Berlin.

Albert Horwitz konnte 1939 von Berlin nach New York, USA, flüchten. Frieda Kaschmann Horwitz wurde am 07 September 1942 zusammen mit ihren Schwestern Johanna und Rosi von Kassel in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie am 19. Oktober 1942 starb.

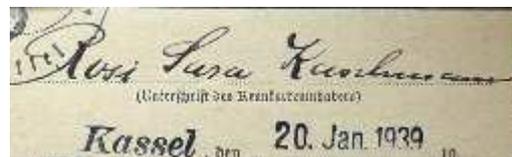
52 Johanna KASCHMANN war die Tochter des Haune Kaschmann und der Amalie Kaufmann. Sie wurde am, 23. März 1898 in Kassel geboren. Johanna Kaschmann wurde am 07. September 1942 von Kassel in das Ghetto Theresienstadt und von dort am 12. Oktober 1944 weiter in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Auf ihrer Kennkarte wird sie als Haustochter / Arbeiterin bezeichnet.

Ausschnitte aus der **Kennkarte** von Johanna **KASCHMANN** mit dem Zwangsvornamen Sara (Stadtarchiv Kassel, Best. S 3)



53 Rosi KASCHMANN, geb. 18. September 1900 in Kassel, war die Tochter des Haune Kaschmann und der Amalie Kaufmann. Von Beruf war sie Kontoristin. Am 01. Juni 1942 wurde Rosi Kaschmann von Kassel über Izbica in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo sie am 03.06.1942 ermordet wurde.

Ausschnitte aus der **Kennkarte** von Rosi **KASCHMANN** mit dem Zwangsvornamen Sara (Stadtarchiv Kassel, Best. S 3)



54 Else KASCHMANN ist die einzige überlebende der Familie des Haune Kaschmann und der Amalie Kaschmann. Sie wurde am 12. Oktober 1908 in Kassel geboren. Else Kaschmann war seit dem 31. Oktober 1934 mit dem Metzger **Max BACHRACH**, geboren am 21. November 1898 in Frielendorf, Sohn des Salomon Bachrach und der Friederike Heilbrunn, verheiratet. Das Ehepaar konnte am 12.08.1938 in die USA flüchten, wo Else Kaschmann Bachrach in New York starb.



Ausschnitt aus der Kennkarte von Else Bachrach geb. Kaschmann (Stadtarchiv Kassel, Best. S 3)

55 Dr. med. Joseph KASCHMANN war der Sohn des Herz Hermann Kaschmann und der Emma Hattenbach. er wurde am 01. Dezember 1897 in Kassel geboren. Joseph Kaschmann war mit **Gertrud Truda FACKENHEIM**, geboren am 01. April 1906, Tochter des Dr. med. Siegfried Fackenheim und der Rosa Mainzer, verheiratet. Das Ehepaar hatte eine Tochter. Seit 1925 betrieb Dr. Joseph Kaschmann in Kassel eine Praxis als praktischer Arzt. er war sozial sehr engagiert und betrieb die Kasseler Niederlassung der Sexualberatungsstelle des „Vereins für Arbeiterwohlfahrt“. Am 01.07.1933 wurde ihm, wie allen jüdischen Ärzten, die Kassenzulassung entzogen. Daraufhin wanderte das Ehepaar im November 1933 in die USA aus. In Hartford, CT, USA, konnte Dr. med. Joseph Kaschmann bald wieder als Arzt arbeiten. Truda Kaschmann, welche eine Ausbildung bei Mary Wigman gemacht hatte, leitete ein in Tanzkreisen sehr bekanntes Ballettstudio. Joseph Kaschmann starb am 27.03.1981, Truda Fackenheim Kaschmann am 11.10.1986.

72 Marlene Kaschmann

56 Flora KASCHMANN war die Tochter des Herz Hermann Kaschmann und der Emma Hattenbach. Sie wurde am 12. Juli 1900 in Kassel geboren. Sie besuchte das Fröbelseminar in Kassel, bevor sie am 24. September 1924 den Apotheker **Ludwig SCHILD** heiratete. Dieser wurde am 13. November 1885 in Würzburg als Sohn des Seligmann Schild und der Karoline Schmidt geboren. Das Ehepaar lebte in Fürth, Bayern, Mathildenstr. 28, wo Ludwig Schild eine Apotheke betrieb. Sie hatten zwei Kinder. Nach dem Krieg lebte Flora Kaschmann in sehr dürftigen Verhältnissen in Hartford, CT, USA, wo sie am 26.10.1981 starb.

73 Trudie Schild, geb. um 1925 Fürth

74 Werner Schild, geb. 06.04.1930 Fürth

57 Siegfried Fritz (Fred) KASCHMANN war der Sohn des Herz Hermann Kaschmann und der Emma Hattenbach. Er wurde am 28. Juni 1902 in Kassel geboren. Siegfried Fritz Kaschmann kam vor 1926 in die USA. Er lebte dort anscheinend zuerst in Newport. Vor 1942 heiratete Fred Kaschmann, wie er sich nun nannte, **Ruth SHINE**, eine Tochter des Louis und der Sadie Shine, geboren am 10. Juli 1902 in Bridgeport, CT, USA. Das Ehepaar hatte eine Tochter. Fred Kaschmann starb am 07. März 1989 in Hartford, CT, USA und Ruth Shine Kaschmann starb am 24. Mai 1997 in West Palm Beach, FL, USA.

75 Katherine Kaschmann

59 Isaak Julius KASCHMANN war der Sohn des Joseph Kaschmann und der Lina Blumenstiel. Er wurde am 16. Juli 1886 in Bischhausen bei Eschwege (?) geboren. Isaak Julius Kaschmann war Teilnehmer des Ersten Weltkriegs. Am 05.01.1917 geriet er in Gefangenschaft.

Als seine letzte Wohnorte werden Mönchengladbach sowie Netra genannt. Isaak Julius Kaschmann wurde am 27. Oktober 1941 von Düsseldorf in das Ghetto Lodz/Litzmannstadt verschleppt. Von dort wurde er am 07. Mai 1942 in das Vernichtungslager Kulmhof (Chelmno) transportiert und dort am 08. Mai 1942 getötet wurde.

60 David KASCHMANN war der Sohn des Joseph Kaschmann und der Lina Blumenstiel. Er wurde am 12.01.1894 Ungedanken. Er war Teilnehmer des Ersten Weltkriegs. Bei Kämpfen in Ostpreußen wurde er schwer verwundet.. Seit 1934 war er im Psychiatrischen Landeshospital Haina. Am 11.09.1940 wurde David Kaschmann von Haina in die psychiatrische Anstalt Gießen verbracht und weiter in die Tötungsanstalt Brandenburg, wo alle Patienten am 01.10.1940 im Rahmen der Euthanasie-Aktion ermordet wurden.

61 Ida KASCHMANN war die Tochter des Joseph Kaschmann und der Lina Blumenstiel. Sie wurde am 22. November 1895 in Ungedanken geboren. Ida Kaschmann war mit **NN ELKELES** verheiratet. Zuletzt lebte sie in Hamburg. Von dort wurde sie am 19. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie am 20. September 1944 starb.

62 Bertha KASCHMANN war die Tochter des Meier Kaschmann und der Jettchen Plaut. Sie wurde am 31. Januar 1893 in Ropperhausen geboren.

Bertha Kaschmann war seit etwa 1915 mit **Salomon SIMON** verheiratet, welcher am 16. März 1886 in Binsförth geboren wurde. Er war der Sohn des Moses Simon und der Bertha Goldschmidt. Die Familie lebte in Binsförth. Das Ehepaar hatte zwei Söhne. Unbekanntes Datum zog die Familie nach Frankfurt und bemühte sich um eine Auswanderung. Diese gelang einzig dem Sohn Max Simon. Salomon Simon und Bertha Kaschmann Simon wurden am 15. September 1942 von Frankfurt in das Ghetto Theresienstadt und von dort am 06. Oktober 1944 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Heinz Simon wurde Ende 1941 wohl von Frankfurt aus an einen unbekanntes Ort deportiert. Er gilt als verschollen.

76 Max Simon, geb. 18.12.1921 Binsförth, gest. 07.04.1950 Israel

77 Heinz Simon, geb. 21.07.1923 Binsförth, gest. in/nach 1941 unbekannt

65 Gita KASCHMANN war die Tochter des Meier Kaschmann und der Jettchen Plaut. Sie wurde am 03. August 1899 in Ropperhausen geboren.

Gita Kaschmann arbeitete im Ladengeschäft ihrer Eltern. Sie beantragte im August 1933 zusammen mit ihrem Bruder Max Kaschmann Reisepässe zur Ausreise nach Palästina. Dies veranlasste den örtlichen Nazi-Repräsentanten zu folgendem Schreiben an den Landrat in Ziegenhain:

Diesseits [steht] nicht im Weg. Politisch sind sie nie hervorgetreten. Der Vater der K. betreibt ein stehendes Geschäft mit Manufakturwaren, die Tochter Gitta ist im Geschäft. Der Sohn Max hatte bisher jedes Jahr einen Wandergewerbeschein und bereist hier die Umgebung mit Manufakturwaren. Die ganze Familie hat sich bisher ruhig und anständig hier verhalten. Ob beide Greuelpropaganda im Ausland treiben wollen, kann vorerst mit Sicherheit noch nicht angenommen werden, da ihre Führung bisher gut war und ihrer Gesinnung nach zu urteilen, vorerst nicht dazu neigen. Im gegenteiligen Falle sind ja die Eltern der Beiden in Gr.Ropperhausen bezw. noch in Deutschland. Es liegt die Vermutung nahe, daß sie sich tatsächlich nur in Palästina orientieren wollen.

gez. Müller 20.08.33

(Staatsarchiv Marburg, Best. 180 Ziegenhain Nr. 4553)



Gita Kaschmann in Israel. (Privatbesitz)

Über die Harmlosigkeit der Antragsteller (im nationalsozialistischen Verständnis) scheint der Berichterstattende so verblüfft, dass es ihm die flüssige deutsche Sprache verschlug und er in verdrehten Windungen zu einem positiven Urteil über die Geschwister Kaschmann kam. Diese dachten natürlich gar nicht daran, wieder nach Deutschland zurückzukehren, sondern betrieben im Gegenteil intensiv die Auswanderung ihrer Eltern Meier und Jettchen Kaschmann.

66 Johanna Kaschmann war die Tochter des Meier Kaschmann und der Jettchen Plaut. Sie wurde am 12. September 1902 in Ropperhausen geboren.

Johanna Kaschmann starb nach einer Erkrankung am 23. April 1924 im Hospital in Treysa. Sie wurde in Ropperhausen begraben.



Johanna Kaschmanns Grab auf dem jüdischen Friedhof in Großropperhausen



67 Max KASCHMANN war der Sohn des Meier Kaschmann und der Jettchen Plaut. Er wurde am 30. November 1895 in Ropperhausen geboren.

Max Kaschmann hatte Kaufmann gelernt und war als Handelsreisender mit seinem Motorrad in der Umgebung von Großropperhausen unterwegs, um die Waren des Ladengeschäftes der Familie zu vertreiben.

Im September 1935 konnte Max Kaschmann mit seiner Schwester Gita nach Tel Aviv, Palästina, flüchten. Dort heiratete er **Ruth KULSHEIMER**. Das Ehepaar hatte zwei Kinder.

In Palästina/Israel konnte Max Kaschmann nicht mehr in seinem erlernten Beruf als Kaufmann arbeiten, sondern ernährte seine Familie als Fahrer einer Buskooperative

68 Julius Joseph KASCHMANN war der Sohn des Meier Kaschmann und der Jettchen Plaut. Er wurde am 11. Mai 1909 in Ropperhausen geboren.

Julius Joseph Kaschmann war mit **Toni ULLMANN verheiratet, welche am** 21. Juni 1906 in Dorndorf/Rhön geboren wurde. Sie war die Tochter des Nathan Ullman und der Sophie Gutmann. Das Ehepaar lebte in Dorndorf. Bereits 1933 flüchteten sie nach Palästina. Julius Kaschmann starb am 22.09.1974 in Israel, Toni Ullmann Kaschmann starb dort am 13.10.1961. Das Ehepaar hatte zwei Kinder, welche beide in Palästina/Israel geboren wurden.

78 Nurit Kaschmann b 03.04.1936 Palästina/Israel

79 Yoel Kaschmann b 30.10.1938 Palästina/Israel

Stand: März 2012

Quellen:

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden:

Abt. 365 Nr. 730 Geburtsregister der Synagogengemeinde Großropperhausen 1849-1917.

Abt. 365 Nr. 731 Trauregister der Synagogengemeinde Großropperhausen 1834-1901.

Hessisches Staatsarchiv Marburg:

Best. Protokolle II Frielendorf Nr. 4.

Best. Protokolle III Großropperhausen Nr. 1072 Auszüge aus den Geburts- und Sterberegistern der jüdischen Gemeinde Großropperhausen 1849-1875.

Best. M 77 Geisel Nr. 43.

Gedenkbuch der Bundesrepublik Deutschland: <http://www.bundesarchiv.de>.

JewishGen Online Worldwide Burial Registry (JOWBR).

Hans-Peter Klein, Descendants of Mendel Rosenberg from Rosenthal.

<http://www.jinh.site50.net>.

ders., The Hattenbach-Family from Hoof and Kassel. <http://www.jinh.site50.net>.

Beate Kleinert, Wolfgang Prinz (Bearb.), Namen und Schicksale der Juden Kassels 1933-45, Kassel 1986.

Eckhard Preuschhof, Nachkommen von Wolf Goldschmidt, Raboldshausen, später Binsförth. <http://www.jinh.site50.net>.

Die Schilderung des Deportationsverlaufs von Moritz und Emma Kaschmann wurde in ihren Grundzügen der folgenden Publikation entnommen:

Monica Kingreen, Die gewaltsame Verschleppung der Juden aus den Dörfern und Städten des Regierungsbezirks Kassel in den Jahren 1941 und 1942, in: Das achte Licht. Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte der Juden in Nordhessen. Hrsg. vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde e.V., Hofgeismar 2002, S. 223-247.